

Der neue Notenwechsel.

Weimar, 20. Juni. Die Nachricht von der Abweisung einer Note an die Entente entspricht nicht den Tatsachen.

Wer wird es wagen?

Weimar, 20. Juni. Heute morgen wurden Hermann Müller, Biedl und Bieg zusammen vom Reichspräsidenten empfangen, mit dem sie eine kurze, aber um so wichtigere Besprechung hatten.

Kompromißversuche.

Berlin, 21. Juni. Gestern am späten Nachmittag tagte im Weimarer Schloß der interfraktionelle Ausschuss und beschäftigte sich mit der Besprechung der Vorschläge der Demokraten, Deutschland solle die Unterzeichnung von sechs Voraussetzungen abhängig machen.

Wesentliches soll bei der Unterzeichnung erklärt werden, daß diese unter Zwang geschehe. In einem an die Entente abzuführenden Note solle zum Ausdruck kommen, daß ohne diese Voraussetzungen eine parlamentarische Mehrheit für die Unterzeichnung des Vertrages nicht zu haben sei.

Ausscheiden der Demokraten aus der Mehrheit?

Die „Vestnische Zeitung“ hat sich an Weimar gemeldet: In den späten Abendstunden kam es endlich zu einer Sitzung der gänzlich vertorrenen Lage durch die Vorlegung einer Zwischennote an die Entente, die aber nicht den Beifall der Sozialdemokraten fand, die sie als völlig unrichtig bezeichneten.

Steigen des Marktkurses.

München, 20. Juni. Auf Grund der Nachrichten, daß die deutsche Regierung für die Unterzeichnung des Friedensvertrages sei, stieg der Markkurs von 16 auf 18,50.

Hilbads Geheimnis.

49 Roman von Maria Linden. Sie sollte lieber den Bekannten drohen, bezauberte das erste Hausmädchen. „Wie gut Sie das halten, Gerd!“ lobte Lady Glenbowder, es ist ein Vergnügen, mit Ihnen zu spielen.

Oesterreichs vierte Note.

Wien, 20. Juni. Die Oesterreicher haben die vierte Note überreicht, die erhoben in ihr Einpruch dagegen, daß Deutsch-Oesterreich alle Verantwortung des österröisch-ungarischen Reiches übernehmen soll.

Enblich wird geräumt!

Berlin, 20. Juni. General Rudant, der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission, hat am 19. Juni folgende Note an den Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission in Spagg gerichtet:

„Der Höchstkommandierende der alliierten Armeen Marschall Foch telegraphiert wie folgt am 19. Juni: Wollen Sie nachstehende Mitteilung bringend zur Kenntnis der deutschen Waffenstillstandskommission bringen:

Die alliierten und assoziierten Regierungen ersuchen die deutsche Regierung, in der Färachsten Frist die nötigen Anordnungen zu treffen, um

1. jeden neuen Vormarsch deutscher Truppen nach dem Norden in der Richtung auf Emland zu verhindern und 2. die sofortige Räumung von Winden und Libau und die möglichst schnelle Räumung aller Gebiete, die vor dem Krieges Zeite des russischen Reiches waren, gemäß den Bestimmungen des Artikels 12 des Waffenstillstandes herbeizuführen.“

Bekanntlich mußte Deutschland auf Grund des Waffenstillstandsvertrages wider seinen Willen jene Gebiete besetzt halten. Wenn jetzt endlich der „Befehl“ zur Räumung gegeben wird, ist das eine Erleichterung für uns und für die Bewohner jener Gebiete.

Simmer noch „Majestät“!

Ein paar deutsch-nationale Frauen, die sich nicht anders zu helfen wußten, hatten in der „Schlesischen Zeitung“ eine Unterschriftenammlung zu einer „Huldigung“ an die Kaiserin in Amerongen aufgegeben. Es fanden sich auch genügend Unterschriften für einen solchen Trostbrief an die fromme Auguste, und jetzt veröffentlicht die „Schlesische Zeitung“ folgende Antwort:

Ober-Hofmarschall-Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Amerongen, den 10. Juni 1919. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben von der durch die freundliche Vermittlung der Schlesischen Zeitung hierher gelangten von den Unterschritten so vieler Frauen Schließend aus Stadt und Land bebedeten Kundgebung und deren treuen Segenswünschen sehr bewegt und er freut Kenntnis genommen.

An die „Schlesische Zeitung“ Breslau I Schweinitzer Straße. Es gibt also in Amerongen noch immer ein „Ober-Hofmarschallamt“, genau wie ehemals in Berlin, und Majestät bleibt Majestät, auch wenn sie zehnmal ausgesprochen ist. Man sieht sich noch immer als „Kaiser und König“. Auch der Hebe

Wort spielt in dieser gewöhnlichen Sprache noch die frühere Rolle. Er soll „unserem deutschen Volke und Vaterlande“ helfen, wir wissen nur nicht wie, nachdem doch eben das ehemalige „Werkzeug des Himmels“ davongelaufen ist. Man will doch nicht etwa wiederkommen?

Deutsche Rückfrage in Versailles.

Sofortige schriftliche Aufklärung erbeten. Berlin, 20. Juni. Heute vormittag wurde folgende Note des Grafen Brodortz-Clementeau übergeben:

Der Präsident! Die Prüfung der vier Akten, die dem Generalkommissar der Delegation am 16. Juni ausgehändigt worden sind, hat ergeben, daß in dem Begleitschreiben und in der Denkschrift eine Anzahl Zugeständnisse angeklagt werden, die sich nachher in dem Text, wie er jetzt handschriftlich verändert ist, nicht vorfinden haben.

1. Auf Seite 7 des Memorandums wird gesagt, daß Deutschland, sobald es zum Völkerbund zugelassen wird, die Vorteile aus den Bestimmungen über die Verkehrsfreiheit und den Transitverkehr mit genießen soll. Andererseits heißt es auf Seite 42 des Memorandums, daß Deutschland für eine Mindestzeit von fünf Jahren einseitige Bedingungen für den Handelsverkehr auferlegt werden sollen.

2. Auf Seite 11 des Memorandums wird erklärt, daß Preussisch die Elsaß-Lothringische Staatschuld übernimmt. 3. Auf Seite 14 heißt es, daß für die Abhängigkeit in Oberschlesien eine Kommission unabhängig geschaffen werden soll, während nach dem neuen Entwurf der Bedingungen diese Kommission einseitig von den alliierten und assoziierten Regierungen ernannt wird.

4. Auf Seite 16 wird hinsichtlich des Gebietes von Remel gesagt, daß die Abtretung dieses Gebietes in der Form einer Uebertragung an die alliierten und assoziierten Mächte deshalb erfolge, weil das Statut der litauischen Gebiete noch nicht feststehe. Danach wäre als endgültig erwerbender Staat Litauen anzusehen. 5. Nach Seite 17 des Memorandums soll eine von den alliierten und assoziierten Regierungen für Belgien eingesetzte Kommission darüber befinden, welche Verordnungen zum Schutz der Insel aufrechtzuerhalten sind.

6. Auf Seite 21 des Memorandums wird versprochen, daß die deutschen Eisenbahnen und Bergwerke in Schantung nicht als deutsches Staatsvermögen behandelt werden sollen, wenn deutschseits der Nachweis erbracht wird, daß es sich um Privatvermögen handelt. 7. Auf Seite 31 des Memorandums wird erklärt, daß die alliierten und assoziierten Regierungen bereit sind, innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten des Friedensvertrages eine endgültige Liste der an die Gegner auszuliefernden Deutschen zu überreichen.

8. Auf Seite 31 wird festgestellt, daß die Kommission des Reparations nicht die Preisgabe von Fabrikgeheimnissen oder anderen vertraulichen Aufstellungen verlangen kann. Es wird ferner festgestellt, daß sie keinerlei vorschreibende Gewalt auf dem deutschen Gebiet hat und daß sie sich nicht in die Leitung oder Ueberwachung deutscher Einrichtungen einmischen darf. 9. Auf Seite 34 ff. des Memorandums wird ein besonderes Verfahren für die Feststellung und Abbedingung des von Deutschland verlangten Schadenersatzes vorgeschrieben.

10. Auf Seite 36 des Memorandums wird versprochen, daß Deutschland Erleichterungen für den Bezug von Lebensmitteln und Rohstoffen gewährt werden sollen. 11. Nach Seite 38 des Memorandums wird die Erteilung der Erlaubnis zur Goldausfuhr namentlich für Fälle in Aussicht genommen, wo die Reichsbank Garantien geleistet hat, die sie auf andere Weise nicht erfüllen kann. 12. Auf Seite 53 des Memorandums wird die Forderung gegeben, daß die von den alliierten und assoziierten Regierungen eingesetzten Liquidatoren, die sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, strafrechtlich verfolgt werden sollen.

Die deutsche Delegation ist verpflichtet ihrer Regierung und der Nationalversammlung genaue Rechenschaft abzulegen. Sie muß daher unbedingt wissen, wie weit sich die Gegner vertragsmäßig auf diese Zugeständnisse festlegen wollen. Sie bitten Euerer Exzellenz, ihr schriftlich zu bestätigen, daß der Inhalt des Begleitschreibens und der Denkschrift in den vorerwähnten Punkten einen integrierenden Bestandteil des neuen Friedensangebots der alliierten und assoziierten Regierungen bildet. Gegebenenfalls würde es genügen, wenn diese Tatsache in einem Schlußprotokoll festgestellt würde, über dessen Inhalt zwischen den vertragsschließenden Parteien vorher ein Einverständnis zu erzielen wäre. Auch in einem zweiten Punkte haben sich Zweifel bei der Prüfung der übergebenen Akten herausgestellt. Das Druckexemplar des Friedensentwurfs, das übergeben wurde, unterscheidet sich nicht nur in handschriftlichen Streichungen und Zusätzen von dem Druckexemplar, das der Vorsitzende der deutschen Delegation am 7. Mai von dem Generalsekretär der Friedenskonferenz erhielt. Bei der augenwöhnlichen Arbeitslast, die der Delegation durch die Kürze der Prüfungsfrist auferlegt worden ist, war es noch nicht möglich, das stets von vielen Seiten gebrauchte einzige Exemplar Wort für Wort mit dem Druck vom 7. Mai zu vergleichen. Ich muß daher der Delegation weitere Mitteilungen vorbehalten. Vorläufig mache ich auf folgende Abweichungen aufmerksam:

1. Auf Seite 103 des zuletzt übergebenen Exemplars hat der § 2 einen dritten Absatz, beginnend mit den Worten Etacum des governments (Each government), der in den früher übergebenen Exemplaren fehlt. 2. Auf Seite 104 weicht der englische Wortlaut des § 12 in den Exemplaren insofern von einander ab, als der Paragraph in den früheren Exemplaren nur einen Absatz hat, während er in dem zuletzt übergebenen Exemplar in zwei Absätze geteilt ist, von denen der zweite mit den Worten „The commission shall in general“ beginnt.

Selbstverständlich kam die deutsche Delegation die Textänderungen, die nicht handschriftlich eingetragen oder anderweitig als Zusätze erkennbar sind, erst dann maßgebend anerkennen, wenn die alliierten und assoziierten Regierungen ihr bestätigen, daß die Abweichungen nicht auf der vorerwähnten Verwendung eines falschen Druckexemplars, sondern auf wohlüberlegter Absicht beruhen. In diesem Falle bittet aber die Delegation, daß ihr alle solche Abweichungen noch vor Ablauf der für die Entscheidung erforderlichen Frist mitgeteilt werden. Auf möglichst umgehende Antwort muß die Delegation aus begründlichen Gründen größten Wert legen.

In letzter Stunde.

Berlin, 21. Juni. Der „Vorwärts“ schreibt: Die gestern von verschiedenen Nachrichtenbüros ausgegebene Meldung, wonach Hermann Müller mit der Bildung eines Kabinetts beauftragt gewesen sein sollte, entspricht nicht den Tatsachen. Einige Anhänger der Reichsunterzeichnung, nicht aus unserer Partei, suchen die Schwierigkeiten der jetzigen Kabinettsbildung zu vergrößern. Eine neue Hoffnung tut sich ihnen auf, nämlich, daß die Kabinettsbildung nicht mehr rechtzeitig bis Montag zustande kommt, und dann an dieser Tatsache einfach die Unterzeichnung des Friedens scheitert. Diese Hoffnung darf sich auf keiner Fall verwirklichen.

Nachdem die Unterzeichnung von ihren eigenen Anhängern als unmöglich erkannt worden ist, muß es zur Kabinettsbildung kommen; und die Reichsentscheidungen würden dem Parlamentismus das traurigste Zeugnis ausstellen, wenn sie sie nicht zustande brächte. Stämpfer schreibt aus Weimar: Unsere Fraktion hat sich die geschichtliche Führerrolle, welche sie in dieser Zeit ausüben dürfen war, entgegen lassen. Die entscheidende Stunde fand sie uneinig und in ihrer Mehrheit hoffnungslos. Und das Verhalten der anderen Koalitionsparteien ist geradezu entsetzlich. Den Herren ist nicht beizubringen, daß es sich um Annahme oder Ablehnung handelt und daß darüber bis Montag entschieden werden muß. Sie versuchen noch

„Sie meint es aber sehr gut mit Dir“, versicherte Hilba. „Sie braucht es gar nicht gut mit mir zu meinen“, entgegnete Gerald trotzlos. „Ich habe auf Ihre gute Meinung, Jim (der Schalkrecht), Jim sagt, ein Mann muß sich nicht von Weibselten kommandieren lassen.“ „Mit sechs Jahren ist man aber kein Mann“, entgegnete Hilba, „Jim sollte Dir nicht solche Dinge an den Kopf setzen.“ „Er kann wunderbar pfeifen“, lobte der kleine Graf seinen Freund, den Stallknecht, „und er kann famos mit der Peitsche knallen. Wademoßelle ist öfter mit mir in die Remise gegangen, in der Jim die Wagen wäscht. Wir könnten ihn auch ein Mal besuchen.“ „Weiß es Deine Mama, daß Du Jim besuchst hast?“ fragte Fräulein Walbert. „Nein, was sie darf es auch nicht hören“, versetzte Gerald. „Du darfst aber nichts tun, was Deine Mama nicht wissen darf“, sagte Hilba sehr ernst. „Dann werde ich nicht mehr zu Jim gehen“, beschwörte Gerald. „Wollen wir uns mal zur Probe in die Remise setzen? Es wird bald arfanden. Die Wäsche sind schon da. Eine Menge Leinwand! Es liegt ja gar kein, die bunten Kleider im Park anzuhaben. Sehen Sie mal, jetzt gehen ein paar Damen und Herren in die Ankleidezimmer, die hinter der Bühne sind, und den Mittelweg herunter kommen so viele Mädchen! Winkt in unsere Remise hinein!“ Hilba und Gerald schlüpfen nun in ihr grünes, lüchles Vestel. Die Blöße der Zuschauer füllten sich, ein Glanzschein erlöste, der Vorhang wurde in die Höhe gezogen und man sah einen herrlichen festgestellten Stoff. In der gewöhnlichen Krippen standen ein Döhl und ein Paar Hül. Ueber dem Stall löschte ein leuchtender Stern. Auf einer weißen Stube lag eine liebliche junge Mutter, sie sah einen Knaben im Arm, der aus dem

Winkel geküßt war. Neben ihr stand ein hochgewachsener Mann, dem ein schwarzer Bart bis auf die Brust fiel, und vor ihr knieten drei fremdartige Gestalten, die Kronen auf den Häuptern trugen und die anbetend ihre Gaben darreichten. Voll Entzücken rief Gerald aus: „Das ist das Jesustind, und das sind die drei Könige aus dem Morgenlande!“ Seine helle Kinderstimme war zu den Zuschauern gedrungen. Verschiedene Personen drehten sich um, unter ihnen befand sich auch der Graf Samssterre. Er schaute Hilba, die neben Gerald saß, durchdringend an, seine Augen leuchteten freudig, dann wendete er sich mit einer gleichgültigen Frage an Lady Anne, deren Nachbar er war, aber dieser war keine Antwort seiner Blicke entgegen. Sie empfand alle Qualen der Eifersucht. Vom ersten Augenblick an war Hilba ihr unpopulär gewesen, jetzt sagte sie die Arme glühend. Sie hätte freudig Laufende darum gegeben, wenn die Augen des Grafen Samssterre ein einziges Mal bei ihrem Anblick so aufgelaucht hätten, wie es der Fall gewesen war, als er Hilba in ihrem grünen Vestel erpähte. Sie verlor ihre Gefühle tief in ihrer Brust und anstarrte dem Grafen harmlos weiter, beschlich aber, ihn genau zu beobachten. Der Vorhang fiel unter dem Beifallstößen der Zuschauer. Diener reichten Gefächungen umher, denn die Devotion mußte gewechselt werden, was längere Zeit erforderte. Als der Vorhang wieder aufgezogen wurde, erblickte man einen Wald, man hörte das Rauschen eines Stromes, ein Mädchen in einem lang schleppenden Gewande von meergrüner Seide, das fast herabfallende Haar mit Perlen und Wasserrosen geschmückt, lag auf einem Baumstumpf, vor ihr stand ein Ritter, der sein Schwert am Hüft hing. Er triere vor der Schönen nieder, sie lächelte höflich, dann hob er sie auf seinen Knien und küßte sie mit ihr bebend.

„Fräulein“, sagte Gerald wichtig, „das ist die, die immer mal wieder einen Fischschwanz kriegt. Nun nimmt der Ritter sie mit auf sein Schloß, da ist dann eine große Hochzeit. Er hat aber zwei Schwestern, die sind so wie tante Anne, und die können die junge Frau nicht leiden. Die junge Frau schließt sich jeden Monat einen Tag im Waldkammer ein. Da sehen die beiden Schwestern durchs Schloßfenster, daß Melusine einen Fischschwanz hat. Sie holen ihren Bruder. Wie er das sieht, schimpft er höchlich auf seine Frau. Da kommt das Wasser vor Melusine nicht, denn die kann schwimmen. Es freut mich, daß die beiden Mädchen mal auch erlaufen mußten.“ „Erntinnen“, verbesserte Hilba ihren Schiller. „Ich bin neugierig, was jetzt kommt“, fuhr Gerald fort und starrte sich mit Lortz und Amode. „Entschuldig“, sagte Hilba, „ich habe sie deutlich er-

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 21. Juni.

Was gibt's in der kommenden Woche an Lebensmitteln?

Nach den bekannten Wochenspreisen für Margarine- und Fleischmengen werden abgegeben:

- a) Vom 23. Juni bis 1. Juli: 1. Wahlweise amerikanische Mehl oder inländisches 94proz. Weizenmehl auf Lebensmittelmarke C 20. 2. Amerikanisches Braufert auf Lebensmittelmarke C 21. 3. Graupen, Kartoffelmehl und Gerstenvorwahl auf Lebensmittelmarke C 22. 4. Rasmelade auf Lebensmittelmarke C 23. 5. Getrockneter Weizenmehl auf Lebensmittelmarke C 24. 6. Feine in den Revieren 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 24, 25, 27, 28 auf Lebensmittelmarke D 10. 7. Grieß auf weisse Rührmittelmarke 137. 8. Mehl auf blaue u. rote Rührmittelmarke 137. 9. Zwieback auf weisse, blaue und rote Rührmittelmarke 138. 10. Graupen auf braune Rührmittelmarke 160.

- b) Am 26. und 27. Juni: Käse auf Lebensmittelmarke 143 im Revier 14. c) Vom 23. bis 29. Juni: Brot auf Lebensmittelmarke D 3.

Die Kartoffelmarken werden laut besonderer Bekanntmachung beliefert. Ueber die Voraussetzungen siehe die amtliche Bekanntmachung in der gestrigen 'Volkswacht'.

Was soll das?

Wir machten erst gestern auf den zweifelhaften Inhalt eines Erbes-Vertrages des hiesigen General-Kommandos zur Reserve-Regiments aufmerksam. Heute kommt ein neuer Beweis, daß Versuche gemacht werden, den alten Militarismus wieder aufleben zu lassen. Das aus Karlsruhe gegangene Schriftstück lautet:

Kattowitz, den 14. Juni 1919.

Die Befehlshaber der Aufsicht würden am zweckmäßigsten durch Anschlag an den Säulen und Anschlagtafeln, sowie durch die Presse erfolgen. Durch diesen Anschlag sollen die Gemeinden durch den Anschlag übergeben werden, damit der Anschlag nicht verbreitet wird.

Als Inhalt des Auftrages wird vorgeschlagen: Durch starke Bedrohung unserer Heimat hat die Reichsregierung die Einberufung von Wehrpflichtigen angeordnet. Einberufen werden die Offiziere, Sanitäts- und Veterinäroffiziere, Beamte, Unteroffiziere, Wachtmeister und die nicht ausgebildeten Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1888-1899 einschließlich. (Geburtsjahr.)

Am 1. Tage, den ... haben sich die Jahrgänge 1899 und 1898. Am 2. Tage, den ... die Jahrgänge 1897 und 1896 usw. im Hofe des Regimentskommandos Kattowitz, Grenzstraße 51, einzufinden.

Verpflegung ist nach Möglichkeit für 1-2 Tage mitzubringen. Etwas Reklamationen werden bei der Befehlshaber erledigt.

Was soll das heißen? Warum die Wehrpflichtigen einziehen? Sollen wir Polen angreifen und sie aus Oberschlesien mit Gewalt und gegen den Willen der Entente hinauswerfen? Das wäre erstes Mal ein an Wahnsinn grenzender Beginn und zweitens würde sich das Proletariat nie und nimmer dazu hergeben, noch mehr absolut nutzlose Opfer an Leben und Gesundheit zu bringen.

Was anderes wäre es allerdings, wenn die Polen versuchen sollten, sich über die von der Entente festgesetzten Demarkationslinie hinaus in den Besitz schlesischer Landesteile zu setzen. Läßt dieser Fall ein, dann würde die Verteidigung allerdings eine notwendige sein. Diesem Gedanken gaben auch die Funktionäre der diesigen Arbeiter-Bewegung Ausdruck, als ihnen bei einer Besprechung mit dem Befehlshaber der Militärbehörde die bestmögliche Aufklärung gegeben wurde, daß die Reserve-Regimentswehr nur für diesen Fall in Aktion treten soll.

Die Befehlshaber Obereschlesiens durch Truppen der Militären wird ja das Eingreifen jeder militärischen Macht gegenstandslos machen. Wir erwarten auf das Bestimmteste von den militärischen Stellen, daß sie in allen Fällen Blut bewahren, das Gegenüber könnte Folgen von unübersehbarem Schaden für unsere Heimatprovins und für das junge deutsche Reich haben. Für die Folgen hätten dann die Verantwortlichen zu tragen, die in unbedauerlicher Weise die Zustände nicht abblenden und herbeiführen haben.

Wo bleibt der Kampf gegen rechts?

In der heutigen 'Schlesischen Arbeiterzeitung' finden wir neben den täglichen Anschlägen gegen Wising, Noring, Koste usw. anderthalb Spalten 'Kampf gegen die Volkswacht'. So ungeheuer steht das Blatt tagtäglich aus, und demgemäß wartet wir auf den Tag, wo die 'Arbeiterzeitung' aller sozialistischer Tradition gemäß etwas gegen Wising und Kapitalisten zu sagen haben wird. Gewiß, die 'Volkswacht' ist nicht die 'Arbeiterzeitung', aber wo die Volkswacht steht, hat sie immer noch nicht verlassen. Der Kampf gegen die 'Volkswacht' ist ein Kampf, der nicht nur die Arbeiterzeitung hat, sondern die Arbeiterzeitung hat.

Der alte Schneidgang

Wacht trotz der neuen Zeit bei den meisten unserer Staatsbehörden weiter. Eine Sitzung der Vertrauensmänner der hiesigen Unternehmungsklassen, Untereisen, Leinwand, Holzwaren, Regierung und Ober-Präsidentium wurde sich wieder einmal mit dem Stande ihrer Lohnbewegung beschäftigten, weil ihre Behörde in dieser Frage eingeschlagen zu sein scheint. Wie schon f. H. mitgeteilt, hatte der Staats- und Gemeindearbeiterverband bereits Anfang des Jahres eine der Zeit entsprechende Lohnregulierung bei den zuständigen Dienststellen am Orte und zuletzt bei dem Finanz- und Kultusministerium beantragt. Was ist nun seit dieser Zeit geschehen? Man hat den Beschäftigten mit eigenem Haushalt 800 Mark für solche mit Kost und Logis in den Anhalten 150 Mark Lohnvorzuschuß in zwei Raten gewährt. In Einlagen und Abrechnung von Telegrammen wurde den vorgeordneten Dienststellen klar gemacht, wofür der Weg führte, wenn die Verhandlungen weiter verschleppt werden. Um die Kollegen zu beruhigen wurde am 5. Juni eine Kommission nach Berlin geschickt, um direkte Verhandlungen mit dem Kultus- und Finanzministerium zu führen. Dort wurde der Kommission die Zustimmung gegeben, daß die Angelegenheit in spätestens 8 Tagen erledigt sei. Da schon wieder 14 Tage verstrichen sind ohne irgend welche Mitteilungen zu erhalten, wurde am 18. Juni eine Kommission von Vertrauensmännern bei dem Statutarium, Dr. Schimmelpfennig, vorstellig, um endgültige Klarheit zu erhalten. Von diesem wurde erklärt, daß von Berlin noch keine Anweisung eingegangen sei. Es wurde ein Dringlichkeitstelegramm mit Hinweis auf einen evtl. Streit abgeschickt. Im Auftrage der gesamten Kollegenchaft erklärten die Vertrauensmänner, sich nur bis Sonnabend, den 21. Juni, gedulden zu können. Ist bis dahin eine Anweisung zur Zahlung der neuen Löhne nicht erfolgt, tritt das Personal in den Streik. Wir erlauben in letzter Stunde die beteiligten Dienststellen, alles zu tun, um die schwereren Differenzen beizulegen. Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter lehnt es ab, die Verantwortung für die Folgen zu übernehmen. Zur Aufklärung der Öffentlichkeit sei bemerkt, daß in diesen Dienststellen noch die allgemeinen Friedenslöhne nicht Teuerungszulagen bestehen, die sich z. B. zwischen 5-10 Mark bewegen.

Nicht hat die Behörde das Wort.

Eine Wohnungskommission für Breslau

Ist vom Volktrat und Magistrat jetzt eingesetzt worden und zwar ist es der bisher auf diesem Gebiet erfolgreich tätig gewesene Wohnungsinspektor Hirt. Ihm zur Seite steht ein Ingenieur Klinge, der in den Kreisen der Arbeiterschaft bestens bekannt sein soll. Der Wohnungskommission wird die weitestgehenden Befugnisse erhalten, um durch Errichtung von Notwohnungen, vor allem aber durch Verteilung von Einzelwohnräumen, die durch Abtrennung von größeren Wohnungen geschaffen werden sollen, der bis jetzt schwer unüberwindlichen Wohnungsnot durch energisches Zugreifen ein für allemal zu begegnen. Nähere Bestimmungen werden in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Dieser Wohnungskommission, der zweifellos viel zur Linderung der Wohnungsnot dadurch beitragen kann, weil er größere Befugnisse hat als die bisherige Wohnungskommission, kommt leider zu spät. Hoffentlich gelangt es ihm aber noch, das nachzuholen, was bisher versäumt wurde.

Sozialisierung und Monopolisierung.

In den Ausführungen des Arbeiter- und Anstaltens-Ausschusses des Volksrates und im Anhangsbandes in ihrem geschätzten Blatt, bitte ich mir auch einige ausführende Worte zu gestatten, damit in der zweiten Dienstleistung nicht unrichtige Mißverständnisse entstehen. Ich habe in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Sicherungskommission für den Arbeiter die Leitung der Verhandlungen übernommen, die zu einer Überleitung des obengenannten Militärbetriebs in einen Zivilbetrieb führen sollten. Alle, die an diesen Verhandlungen teilgenommen haben, werden zugedenken müssen, daß auf allen Seiten das ernste Bestreben vorhanden war, die geübte Genossenschaft zu gründen, um den berechtigten Wünschen der Arbeiter und Angehörigen Rechnung zu tragen. Die Gründung scheiterte lediglich daran, daß niemand das Risiko für die Zeit übernehmen konnte und wollte, die in einigen Monaten eintreten mußte, in der dem Betriebe keine Waren mehr zur Veräußerung zur Verfügung standen. Da die Vertreter der betreffenden Reichsteile, beantragte durch die augenblicklich ungelösten Verhältnisse feste Zusagen in Bezug auf Weiterbetriebsführung nicht machen konnten, mußten die Verhandlungen scheitern.

Ein großer Irrtum ist es, wenn behauptet wird, daß die Begründung der 'Volkswacht' in einem Zusammenhange mit dem Scheitern der Wäme bezüglichen des Volkswirtschafts- und Industrieministeriums liegt.

Der Zweck dieser Gesellschaft ist bei den Arbeitern gute und wertvolle neue Verhältnisse zu schaffen und sie vor Verarmung zu schützen. Der ganze Betrieb wird von rein sozialer Gesichtspunkte geleitet bezüglich Löhne, Arbeitszeit und sozialer Einrichtungen, und die Verkaufspreise, das ist das Wichtigste, werden schon in der Fabrik festgesetzt und den Stellen, die den Betrieb der Waren übernehmen, vorgeschrieben, so daß eine Preisverteilung der Arbeiter ausgeglichen ist. Als Verteilungsfaktoren kommen vornehmlich nur die der Arbeiter-Gesellschaft deutscher Konsum-Gesellschaft angeschlossenen Arbeiter-Konsum-Gesellschaft in Betracht. Ich selbst bin in den Ausschüssen dieser Gesellschaft eingeschrieben, was dort an der Wirklichkeit meiner Ideen lassen zu können, was ich leider in meiner Stellung im Zentral-Sozialrat und bei der Konsum-Gesellschaft nicht vornehmen konnte. Ich habe die vorgeschriebenen Bestimmungen und Bestimmungen in der Fabrik festgesetzt und die Arbeiter-Gesellschaft hat die Durchführung des Angelegenen übernommen. Die Arbeiter-Gesellschaft hat die Durchführung des Angelegenen übernommen.

Lebensmittel in Bezug auf die Firma C. B. & W. Seit längerer Zeit erscheinen in den Tageszeitungen Berichte, unterzeichnet 'Zentral-Sozialrat', die äußerlich eine amtliche Form annehmen. Die Verhandlungen, die dort erwähnt werden, habe ich ausnahmslos geleitet und stelle fest, daß die Darstellungen, wie sie in den erwähnten Berichten zu lesen ist, keineswegs den Tatsachen und der Stimmung der Versammlung entsprechen. Ich erkläre hiermit öffentlich, daß ich mit diesen tendenziösen Verdrehungen nicht das Geringste zu tun habe, und diese, soweit ich festgestellt habe, von der Firma C. B. & W. als eine Geschäftsinsinuation darstellen, denen man eine Form gegeben hat, um die Öffentlichkeit zu täuschen. Es beweist, daß diese Firma es ansehend sehr notwendig hat zu ihrer Rehabilitierung eine beratige Frau der Klame zu wählen. Hugo Frey.

Volk-Vorstellung

Donnerstag, den 26. Juni, abends 7 1/2 Uhr im Cobetheater. Zur Aufführung kommt das Schauspiel:

Die Fillets werden am Dienstag, den 24. Juni, von 7 Uhr abends an im Zimmer 36 gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs des Sozialdemokratischen Vereins und der Theaterkarte ausgegeben. Der Aufruf beginnt mit Nr. 2809 rückwärts.

Zu was kein Geld da ist!

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten läßt in anerkanntester Weise durch eine Dame in den größten Betrieben kurze Aufklärungs-vorträge für weibliche Personen halten. Außer der Tuberkulose haben die Geschlechtskrankheiten in den Deutschen Reich nicht am meisten ihre unheilvolle Verbreitung gefunden, und alle Mittel müssen aufgewendet werden, um eine Gesundung des Volkes eintreten zu lassen und dem weiteren Umsichgreifen Einhalt zu tun. Die hiesige Allgemeine Ortskrankenkasse hat sich im Interesse der Volksgesundheit bemüht unter Übernahme der Kosten, zum Teil auch mit Erfolg, die Leiter größerer Betriebe zu veranlassen, in ihren Räumen, während der Arbeitszeit, die Vorträge abhalten zu lassen. Auch die hiesige Kommandantur hat es für angebracht gehalten, daß auch in den militärischen Betrieben die Vorträge abgehalten werden. Die Krankenkasse hat nun versucht, da ihre Mittel immerhin beschränkt sind, einen militärischen Betrieb zur selbständigen Tragung der Kosten für den Vortrag zu gewinnen, was aber glatt abgelehnt wurde, da angeblich keine Geldmittel dazu zur Verfügung stehen. Die sprachlichen Krankheiten, die durch den Krieg groß geworden sind, zu bekämpfen, müßte also besondere Pflicht aller militärischen Stellen sein, hierfür müssen immer Gelder zur Verfügung stehen. Ein derartiges Verhalten eines militärischen Betriebes kann unter keinen Umständen gebilligt werden.

Keine Bevorzugung bei Eisenbahnfahrten.

Entgegen früheren Versprechungen, bei geschlossenen Vereinfahrten reservierte Wagen bei der Eisenbahn zu erhalten, lehnt die Verwaltung in diesem Jahre die Stellung von reservierten Wagen ab. Der Grund hierfür mag wohl in dem Wagenmangel liegen. Dies wäre verständlich, wenn nicht die Verwaltung Ausnahmen machen würde. Uns wird jetzt berichtet, daß die Eisenbahn einem katholischen Jugendverein einen solchen Wagen gestellt hat. Dem katholischen Jugendverein können wir den Genuß des reservierten Wagens bei seinem Ausflug von ganzem Herzen, doch müssen wir im Interesse der Allgemeinheit von der Eisenbahnverwaltung fordern, keine Ausnahmen zu machen. Gleiches Recht für alle. Daß sich die Mitglieder des katholischen Jugendvereins gegenüber anderen Mitfahrern, die trotz dem Empfinden den reservierten Wagen bestiegen und mitfahren, wie eine Herde wilder Reihenhühner benehmen, sei nur nebenbei erwähnt.

Der Kampftag im Schweißgürtel.

Eine Versammlung des Vereins der Breslauer Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigte sich hauptsächlich mit der Durchführung des Kampftages und kam zu dem einstimmigen Beschlusse, durch eine Eingabe bei dem Arbeitsministerium die Abschaffung der Schweißgürtel zu fordern. Wenn auch die zum Teil bedingte Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen sich nicht so günstig aussieht, so ist es doch mehr als machbar, daß den Arbeitnehmern eine derartige Arbeitstätigkeit zugemutet wird. Die Unternehmer scheinen nicht zu wissen, daß der gesetzliche 8-Stundentag für alle Arbeiter gilt. In dieser Versammlung machte auch der Vorsitzende, Herr Kirsch, die Mitteilung, daß der Volktrat den Reichstagen Kellern die Teilnahme erteilt hätte, die Betriebe zu kontrollieren. Damit war der Vorsitzende nun gar nicht einverstanden, er verlangte zum mindesten, daß diese Revisionen nur von Beamten und nicht von Stellungsgelassen durchgeführt werden darf. Auch behauptete er, daß in zwei Fällen sogar die Teilnahme in die Geschäfte der verbannt werden. Dies ist natürlich unrichtig, da derartige Kontrollen nur von Sachverständigen durchgeführt werden kann. Die gegenwärtig damit beauftragten Stellen sind dies unangelegentlich und aus dem Munde der Stellungsgelassen herauszusagen. Wenn auch die Kontrolle durch die Arbeiter-Gesellschaft anerkannt werden.

Das Schicksal des Vorsitzenden ist ein eigenartiges. Es wird immer noch behauptet, daß Kirsch dem Deutschen Volksrat ein Mandat erhalten hat, und ist es er der große Arbeiterfreund, so ist er in der Tat ein großer Arbeiterfeind, so ist er in der Tat ein großer Arbeiterfeind. Die Arbeiter-Gesellschaft hat die Durchführung des Kampftages übernommen. Die Arbeiter-Gesellschaft hat die Durchführung des Kampftages übernommen.

Genosse Kersch ist aus der preussischen Landesversammlung ausgeschieden, weil es keine Arbeit als unbefehlter Stadtrat nicht mehr wochenlang von Breslau abwesend zu sein. An seine Stelle tritt der Ober-Bahnassistent Otto Kirsch aus Breslau. - Bis jetzt sind von den zur preussischen Landesversammlung gewählten ausgeschieden die Genossen Philipp Seibold und Carl Kersch, deren Verweilenheit in Breslau dringend notwendig ist.

Im Minister-Streit im Schauspielhaus. Wie Dr. Loebe von den beiden Vorsitzenden des Breslauer Arbeiterverbandes des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Verbandes mitgeteilt worden ist, hat das Präsidium des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Verbandes in Berlin die Kasser des Breslauer Schauspielhauses angewiesen, ihre Tätigkeit am Schauspielhaus sofort wieder aufzunehmen, die sie unter Verletzung ihrer Vertragspflichten und zu Unrecht eingestellt haben. Die Ordnung der Angelegenheit wird durch die beiden Organisationen getroffen.

Freitag abend hat das Orchester des Schauspielhauses wieder aufgenommen.

Der Bund für religiöses Leben unter der Sozialdemokratie veranstaltet am Freitag, den 27. Juni, im Gewerkschaftshaus einen Besprechungstag mit freier Ansprache über das Thema 'Religion und Sozialdemokratie'. Alle religiös interessierten Genossen und Bekannte werden dazu eingeladen. (Siehe Inserat).

Zwei Millionen für Geschlechtskrankheiten. Der Finanz- und der Bauausschuß der Stadtkommissionen hat in ihrer letzten Sitzung der Magistratsvorlage zur Erhaltung wichtiger Geschlechtskrankheiten bei und Bekämpfung von angeforderten Betrag von zwei Millionen Mark.

Die Verärztung der Theater-Deputierten. Der Verfassungsausschuß der Stadtverordnetenversammlung erbat die Wahl der Mitglieder der Theaterdeputation vom 12. auf 16. und beschloß, der Volksversammlung zur Verfügung der 10 von ihr zu wählenden Mitglieder folgende Herren vorzuschlagen: Die Kandidaten sind: Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch, Dr. Kersch.

Es geht um die Arbeit. Eine außerordentliche Versammlung der 'Anzahlreichen', nicht, doch der Fleischerei am Donnerstag erbat sich wieder einmal über die 'städtische Wurst'. Energetisch wird dafür eingetreten, die Abnahme der Wurst zu verweigern und den Magistrat zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Fleischereigenweide erhalten, um ihre Wurst selber zu machen. Im Streitgespräch wurde eine Kommission nach Berlin fahren, zur Reichsstadtstelle. Dort wird nach nach gemacht, man will immer mehr und immer mehr Dufaten sehen, und das erreicht man nur durch den Hinterrücken der Arbeiter. Es ist nicht ganz so schlimm, wie man noch einmal für die Woche vom 22. bis 29. Juni die städtische Wurst abzugeben.

Aranken, die Armenunterstützung begehren, werden die für den nächsten Sonntag des Monats (30 Pfennige das Stück) erforderlichen Krankenkassen vom Armenrat selbstständig kostenlos angefertigt. Außerdem werden für minderbemittelte Kranke in den Polikliniken solche Arzneien kostenlos abgegeben.

Breslau - Ritterberg. Die neue Direktion Breslau teilt mit: Von Sonntag, 22. d. M., ab verkehrt Zug 780, Breslau-Friedrichshagen ab 10 Uhr 15 Min. abends bis Sonntag, 23. d. M., abends an Sonntag und Feiertage.

Die Stadt-Religionen. Die Stadtreligionen am Sonntag, den 22. d. M., zur Sonnenwendfeier einen Gemeindeausflug nach Kersch. Dasselbe Erbauung im Freien. Vortrag: Herr Dr. Kersch. Anschließend: Gesellschaft, Spiele, Kinderbelustigungen. Treffpunkt: Station der Straßenbahn in Pogonien, 3 Uhr nachmittags. Zahlreiche Beteiligung, auch aus Gärten, ermunde.

Die 'Arbeiterzeitung' - Wenden. Die 'Arbeiterzeitung' über die Streik von 80 Arbeitern. Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow. Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow.

Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow. Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow.

Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow. Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow.

Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow. Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow.

Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow. Die Arbeiterzeitung hat die Streik von 80 Arbeitern in Grunow.

Nachruf.

Furchtbar hat der Krieg unter der Arbeiterschaft gewütet, Lehrende sind die Opfer, die draussen geblieben sind, nutzlos hingeschlachtet in der Blau-Ära. Ganz besonders hart ist der Sozialdemokratische Verein Breslau-Land-Neumarkt davon betroffen worden, denn die besten der Kämpfer für Freiheit und Recht, für Gleichheit und Brüderlichkeit, sind ein Opfer des Weltkrieges geworden. Nachstehend bringen wir eine Aufzählung derjenigen Mitglieder, die aus unseren Reihen gerissen wurden:

Ortsgruppe Grünleiche.
Bank, Ernst, Arbeiter, Distriktsführer, Grünleiche.
Gebauer, Bruno, Arbeiter, Grünleiche.
Kohl, Fritz, Arbeiter, Grünleiche.
Helm, August, Arbeiter, Grünleiche.
Jogutke, August, Arbeiter, Grünleiche.
Kasubeck, Franz, Arbeiter, Zimpel.

Ortsgruppe Steine.
Isop, Karl, Stellmacher, Distriktsführer, Steine.
Rudolf, Karl, Maurer, Steine.

Ortsgruppe Schwoltsch.
Wahnitz, Johann, Maurer, Gemeindevertreter, Schwoltsch.
Goldbach, Paul, Zimmerer, Distriktsführer, Schwoltsch.

Ortsgruppe Carlowitz.
Patscheke, Robert, Tischler, Carlowitz.
Latuske, Robert, Maurer, Carlowitz.
Baum, Paul, Maurer, Carlowitz.
Fleischer, Hermann, Arbeiter, Distriktsführer, Carlowitz.
Fleischer, Robert, Arbeiter, Carlowitz.
Rößband, Paul, Kutscher, Schwoltsch.

Ortsgruppe Rosenthal.
Rupprecht, Fritz, Arbeiter, Rosenthal.
Domarce, Paul, Arbeiter, Rosenthal.
Rolle, Paul, Arbeiter, Rosenthal.
Sarmebe, Hermann, Arbeiter, Rosenthal.
Hoffmann, Gustav, Arbeiter, Rosenthal.
Dlugi, Paul, Arbeiter, Rosenthal.
Srocke, Gustav, Arbeiter, Rosenthal.
Rusei, Wilhelm, Arbeiter, Rosenthal.
Hänsel, Wilhelm, Maurer, Rosenthal.
Sibbasse, Friedrich, Maurer, Rosenthal.
Heutischer, Robert, Arbeiter, Rosenthal.
Frost, Willy, Arbeiter, Rosenthal.
Klesch, Karl, Arbeiter, Rosenthal.
Fiebig, Paul, Arbeiter, Rosenthal.
Sibert, Heinrich, Arbeiter, Carlowitz.
Mücke, August, Maurer, Carlowitz.
Latuske, Robert, Maurer, Carlowitz.
Fleischer, Hermann, Arbeiter, Carlowitz.
Springer, Paul, Zimmermann, Hünern.
Wutke, August, Arbeiter, Hünern.
Schikade, Paul, Arbeiter, Hünern.
Vetter, Friedrich, Zimmermann, Prottsch.
Hamann, Fritz, Arbeiter, Weide.

Ortsgruppe Oswitz.
Melcher, Robert, Arbeiter, Oswitz.
Gerlach, Josef, Arbeiter, Oswitz.
Baler, Richard, Arbeiter, Oswitz.
Löffel, Richard, Schiffbauer, Oswitz.
Schaube, Rudolf, Arbeiter, Oswitz.
Klebig, Paul, Arbeiter, Oswitz.
Baumgart, Paul, Arbeiter, Oswitz.
Hilbig, Karl, Schiffbauer, Oswitz.
Stephan, Paul, Schmied, Oswitz.
Bunke, Karl, Arbeiter, Oswitz.
Nitschke, August, Schiffer, Oswitz.
Lietach, Alfons, Arbeiter, Oswitz.
Keller, Paul, Dreher, Oswitz.
Lietach, Emil, Tischler, Oswitz.
Löffel, Hermann, Schiffer, Oswitz.
Gühr, Paul, Maurer, Leipe.
Kühnel, Hermann, Arbeiter, Leipe.
Pfeiffer, Robert, Milchhändler, Ransern.

Ortsgruppe Klein-Gandau.
Biel, Wilhelm, Arbeiter, Klein-Gandau.
Jenetzke, Karl, Arbeiter, Klein-Gandau.
Koschmieder, Herm., Arb., Kl.-Gandau.
Krause, Paul, Arbeiter, Klein-Gandau.
Monsky, August, Arbeiter, Kl.-Gandau.
Pink, Richard, Schlosser, Klein-Gandau.
Pusch, Gustav, Zimmerer, Klein-Gandau.
So. Ala, Paul, Arbeiter, Klein-Gandau.
Sch. A., Karl, Arbeiter, Klein-Gandau.
Skotnik, Karl, Arbeiter, Klein-Gandau.
Strecke, Wilhelm, Arbeiter, Kl.-Gandau.
Wutke, Adolf, Ofensetzer, Kl.-Gandau.
Fischer, August, Arbeiter, Schmiedefeld.
Grawast, Paul, Dreher, Schmiedefeld.
Gohl, Hermann, Arbeiter, Schmiedefeld.
Gottschling, Wilh., Arb., Schmiedefeld.
Simon, Paul, Arbeiter, Schmiedefeld.
Müller, Paul, Stanzler, Schmiedefeld.
Handke, Johannes, Schlosser, Cosel.
Krause, Hermann, Heizer, Cosel.
Sorenzky, Wilhelm, Stellmacher, Cosel.
Kleinert, Ernst, Arbeiter, Pilsnitz.
Beuner, Wilhelm, Arbeiter, Pilsnitz.
Scholz, Hermann, Arbeiter, Pilsnitz.
Klose, Paul, Arbeiter, Klein-Masselwitz.
Klose, Robert, Stellm., Klein-Masselwitz.
Hiedermann, Ang., Arb., Gr.-Masselwitz.

Ortsgruppe Pöpelwitz.
Stuller, Karl, Arbeiter, Pöpelwitz.
Klein, Hugo, Arbeiter, Pöpelwitz.
Maschke, Franz, Tischler, Pöpelwitz.

Mayr, Ernst, Lagerhalter, Pöpelwitz.
Froil, Ernst, Arbeiter, Pöpelwitz.
Fuchs, Erich, Schlosser, Pöpelwitz.
Spaniol, Otto, Bohrer, Pöpelwitz.
Knauser, Paul, Schlosser, Pöpelwitz.
Wagner, Richard, Tischler, Pöpelwitz.
Küttner, Heinrich, Schuhm., Pöpelwitz.
Rolle, Hermann, Arbeiter, Pöpelwitz.
Kochorrek, Rudolf, Schmied, Pöpelwitz.

Ortsgruppe Neukirch.
Fiedler, August, Arbeiter, Distriktsführer, Neukirch.
Taubner, Karl, Arbeiter, Neukirch.
Schiffer, Ernst, Arbeiter, Neukirch.
Krause, Paul, Arbeiter, Neukirch.
Winkler, August, Arbeiter, Neukirch.
Franko, Hermann, Arbeiter, Neukirch.
Nowak, Johann, Arbeiter, Neukirch.
Junge, Ernst, Maurer, Neukirch.
Teschner, August, Arbeiter, Neukirch.
Leuschner, Paul, Arbeiter, Maria-Höfchen.
Schelanske, Paul, Arb., Maria-Höfchen.
Görke, Theodor, Arbeiter, Maria-Höfchen.
Scholz, Josef, Tischler, Maria-Höfchen.

Ortsgruppe Gross-Mochbern.
Blaschke, Franz, Tischler, Distriktsführer, Gr.-Mochbern.
Knauser, Paul, Schlosser, Distrikts-Stellvertreter, Gr.-Mochbern.
Klose, Karl, Arbeiter, Bezirksführer, Gr.-Mochbern.
Kleinert, Theodor, Maurer, Gr.-Mochbern.
Häcke, Franz, Former, Gr.-Mochbern.
Gilke, Ernst, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Kittlaus, Wilh., Maurer, Gr.-Mochbern.
Löffel, Hermann, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Krause, Adolf, Bohrer, Gr.-Mochbern.
Petersilie, Karl, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Paus, Robert, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Korsawe, Franz, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Petersilie, Wilhelm, Arb., Gr.-Mochbern.
Geschwinde, Josef, Arb., Gr.-Mochbern.
Andersack, Wilhelm, Arb., Gr.-Mochbern.
Löffel, Paul, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Thomas, Karl, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Kügler, August, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Herrmann, Georg, Arb., Gr.-Mochbern.
Neumann, Herm., Schlosser, Gr.-Mochbern.
Schneider, Helar., Gärtner, Gr.-Mochbern.
Winkler, Gustav, Arbeiter, Gr.-Mochbern.
Papier, Paul, Barbier, Gr.-Mochbern.
Tietze, August, Arbeiter, Oberhof.
Wolfgang, Paul, Arbeiter, Schmolz.
Keller, Paul, Arbeiter, Schmolz.
Kaban, Hermann, Arbeiter, Schmolz.
Hübcher, Heinrich, Arbeiter, Schmolz.
Hübner, Paul, Arbeiter, Kentschkau.
Daum, Karl, Bauarbeiter, Gräbschen.
Laschinsky, Friedrich, Arbeiter, Gräbschen.
Wolf, Ernst, Arbeiter, Gräbschen.
Langner, Alfons, Maurer, Gräbschen.
Hiller, Artur, Maurer, Gräbschen.
Sedlag, Max, Former, Gräbschen.

Ortsgruppe Opperau.
Schönfeld, August, Maurer, Distriktsführer, Opperau.
Milde, Hermann, Arbeiter, Opperau.
Brachmann, Fritz, Arbeiter, Opperau.
Zukunft, Gustav, Arbeiter, Opperau.
Gerber, Wilhelm, Arbeiter, Opperau.
Bräuer, Wilhelm, Zimmermann, Oberhof.
Thielich, Gustav, Arbeiter, Oberhof.
Büttner, Gustav, Arbeiter, Oberhof.

Ortsgruppe Bettlern.
Burkert, Robert, Arbeiter, Bettlern.
Lotzwig, Paul, Arbeiter, Bettlern.
Milde, August, Arbeiter, Bettlern.
Milde, Adolf, Distriktsführer, Bettlern.
Freund, Robert, Arbeiter, Bettlern.
Gutsmann, Karl, Arbeiter, Bettlern.
Bensch, Josef, Maurer, Bettlern.
Unverricht, Paul, Arbeiter, Bettlern.
Steinert, Gustav, Arbeiter, Bettlern.

Ortsgruppe Koberwitz.
Pauer, Paul, Schuhmacher, Koberwitz.
Wilzek, Paul, Arbeiter, Koberwitz.
Grundke, Ernst, Arbeiter, Distriktsführer, Koberwitz.
Rebell, Paul, Arbeiter, Bezirksführer, Koberwitz.
Lohmann, Karl, Zimmerer, Wirtwitz.

Ortsgruppe Hartlieb.
Häsel, Erich, Lagerhalter, Distriktsführer, Hartlieb.
Zanter, Wilhelm, Bauarbeiter, Hartlieb.
Kleinert, Reinhold, Maurer, Hartlieb.
Keller, Hermann, Rohrleger, Hartlieb.
Keller, Wilhelm, Arbeiter, Hartlieb.
Mesa, Paul, Maurer, Hartlieb.
Sacher, Karl, Bauarbeiter, Hartlieb.
Adamek, Paul, Arbeiter, Hartlieb.

Riedel, Gustav, Maurer, Hartlieb.
Barnowsky, Paul, Arbeiter, Hartlieb.
Hausschild, Wilhelm, Schuhmacher, Hartlieb.
Kilmer, Karl, Kaufmann, Hartlieb.
Nitzsche, Ernst, Monteur, Krietern.
Horn, Paul, Müller, Krietern.
Kilde, Wilhelm, Bauarbeiter, Krietern.
Schneider, Robert, Müller, Krietern.
Guhle, Josef, Schuhmacher, Krietern.
Prand, Paul, Arbeiter, Krietern.
Dittrich, Hermann, Tischler, Krietern.
Kirsch, Gustav, Zimmerer, Krietern.
Konschak, August, Arbeiter, Kleinburg.
Ley, Paul, Lackierer, Kleinburg.
Götz, Paul, Bauarbeiter, Klettendorf.
Blum, Robert, Bauarbeiter, Klettendorf.
Blum, August, Arbeiter, Klettendorf.
Stahr, Hermann, Fabrikarbeiter, Klettendorf.
Stahr, Robert, Arbeiter, Klettendorf.
Adamek, Oskar, Maurer, Klettendorf.
Galinsky, Paul, Zimmerer, Klettendorf.
Klisch, Ernst, Arbeiter, Klettendorf.
Bitter, Franz, Arbeiter, Klettendorf.

Ortsgruppe Oltaschin.
Gubig, Paul, Arbeiter, Oltaschin.
Watzke, Paul, Arbeiter, Oltaschin.
Watzke, Hermann, Arbeiter, Oltaschin.
Felke, Reinhold, Schlosser, Oltaschin.
Arschollek, Paul, Arbeiter, Oltaschin.
Felke, Ernst, Arbeiter, Oltaschin.
Materne, Richard, Schlosser, Oltaschin.
Pitz, Paul, Maurer, Oltaschin.
Zimmer, Ernst, Schlosser, Oltaschin.
Kusche, Gustav, Zimmerer, Oltaschin.
Salmon, Albert, Monteur, Oltaschin.
Sprei, Robert, Schuhmacher, Oltaschin.
Saubert, Paul, Maschinenarb., Oltaschin.
Grunert, August, Monteur, Oltaschin.
Spilke, Fritz, Arbeiter, Oltaschin.
Präuser, Ernst, Arbeiter, Oltaschin.
Materne, Paul, Schlosser, Oltaschin.
Neumann, Paul, Arbeiter, Oltaschin.
Weidner, Albert, Arbeiter, Oltaschin.
Philipp, Paul, Bauarbeiter, Wessig.
Böhm, Franz, Arbeiter, Weischwitz.
Wutke, Franz, Arbeiter, Weischwitz.
Doktor, Gustav, Arbeiter, Weischwitz.
Standar, Wilhelm, Monteur, Weischwitz.

Ortsgruppe Herdain-Dürrgoy.
Schlegel, Richard, Arbeiter, Dürrgoy.
Schimmel, Karl, Steinsetzpolier, Dürrgoy.
Finke, August, Masch.-Arb., Dürrgoy.
Bittner, Heinrich, Böttcher, Dürrgoy.
John, Richard, Ofensetzer, Dürrgoy.
Sausner, Julius, Bauarbeiter, Dürrgoy.
Byas, Gustav, Arbeiter, Dürrgoy.
Müller, Paul, Schlosser, Dürrgoy.
Fellendorf, Wilhelm, Arbeiter, Herdain.
Stock, Paul, Arbeiter, Herdain.
Gempke, Karl, Gasarbeiter, Herdain.
Beile, Wilhelm, Arbeiter, Herdain.
Rindock, Paul, Bauarbeiter, Herdain.
Münch, Artur, Steindrucker, Herdain.
Müller, Richard, Schlosser, Herdain.
Jahn, Hermann, Restaurateur, Herdain.
Widner, Adolf, Tischler, Herdain.
Lübner, Wilhelm, Zimmerer, Herdain.

Ortsgruppe Tschansch.
Buchwald, Robert, Zimmerer, Distriktsführer, Gr.-Tschansch.
Fiaschke, August, Maurer, Gr.-Tschansch.
Gleib, Max, Kutscher, Gr.-Tschansch.
Gramsch, Georg, Arbeiter, Gr.-Tschansch.
Walter, Robert, Arbeiter, Gr.-Tschansch.
Hanke, Paul, Arbeiter, Gr.-Tschansch.
Gleib, August, Arbeiter, Gr.-Tschansch.
Beier, Fritz, Arbeiter, Kl.-Tschansch.
Sabel, Karl, Zimmerer, Kl.-Tschansch.
Kramer, Fritz, Arbeiter, Kl.-Tschansch.
Pohl, Johann, Arbeiter, Radwanitz.

Ortsgruppe Stabelwitz.
Lehmann, Paul, Bezirksführer, Stabelwitz.
Jenke, Franz, Arbeiter, Stabelwitz.
Barokkie, Hermann, Monteur, Stabelwitz.
Muthwill, Karl, Monteur, Stabelwitz.
Schöppe, Paul, Arbeiter, Stabelwitz.
John, Hermann, Spinner, Stabelwitz.
Nabrott, Reinhard, Spinner, Stabelwitz.
Spiers, Hermann, Spinner, Stabelwitz.
Grunwitz, Albert, Spinner, Stabelwitz.
Prolloch, Felix, Arbeiter, Stabelwitz.
Hütter, Wilhelm, Arbeiter, Stabelwitz.
Heppe, Josef, Arbeiter, Stabelwitz.
Radler, Richard, Arbeiter, Stabelwitz.
Tiller, Gustav, Arbeiter, Stabelwitz.
Stener, Karl, Arbeiter, Stabelwitz.
Ulbrich, Max, Zimmerer, Stabelwitz.
Keil, August, Distriktsführer, Herrprotsch.
Steuer, Julius, Maurer, Herrprotsch.
Rippaul, Wilhelm, Maurer, Herrprotsch.
Gerstenberg, Max, Arbeiter, Herrprotsch.
Konscheller, Heinar, Arb., Herrprotsch.

Brühl, Wilhelm, Arb., Herrprotsch.
Rauke, August, Landwirt, Herrprotsch.
Kühn, Max, Arbeiter, Sandberg.
Paukert, Paul, Bezirksführer, Marschwitz.
Rost, Friedrich, Arbeiter, Marschwitz.
Menzel, Wilhelm, Arbeiter, Marschwitz.
Geistert, Paul, Arbeiter, Marschwitz.
Bösner, Emil, Arbeiter, Marschwitz.
Großer, Wilhelm, Arbeiter, Marschwitz.
Wittke, August, Arbeiter, Marschwitz.
Görlich, Friedrich, Spinner, Marschwitz.
Abert, Paul, Landwirt, Wilxen.
Weiß, Paul, Arbeiter, Wilxen.
Hildebrand, Johann, Maurer, Wilxen.
Stähr, Albert, Arbeiter, Wilxen.

Ortsgruppe Deutsch-Lissa.
Franz, Gustav, Zimmerer, D.-Lissa.
Bräuer, Georg, Maurer, D.-Lissa.
Zukowatz, Anton, Tischler, D.-Lissa.
Gubner, Ernst, Maurer, D.-Lissa.
Nowack, Franz, Arbeiter, D.-Lissa.
Kunze, Georg, Zimmerer, D.-Lissa.
Walkowsky, Hugo, Tischler, D.-Lissa.
Scholz, Paul, Zigarrensortierer, D.-Lissa.
Bräuer, Robert, Arbeiter, D.-Lissa.
Bräuer, Fritz, Arbeiter, D.-Lissa.
John, Max, Arbeiter, D.-Lissa.
Fleischer, Franz, Arbeiter, D.-Lissa.
Jantke, Hermann, Arbeiter, D.-Lissa.
Steets, Paul, Maurer, D.-Lissa.
Goetz, Oskar, Arbeiter, D.-Lissa.
Neumann, Franz, Arbeiter, D.-Lissa.
Schelenz, Josef, Tischler, D.-Lissa.
Thelcke, Paul, Zimmerer, D.-Lissa.
Kalms, Ernst, Maurer, D.-Lissa.
Hartmann, Leo, Destillateur, D.-Lissa.
Scholz, Karl, Masch.-Arb., D.-Lissa.
Franz, August, Zimmerer, D.-Lissa.

Ortsgruppe Rathen.
Kottwitz, Paul, Fabrikarbeiter, Rathen.
König, Alfred, Arbeiter, Rathen.
Peukert, Reinhold, Zimmerer, Rathen.
Jenoh, Gustav, Arbeiter, Rathen.
Ruppelt, Ernst, Zimmerer, Gemeindevertreter, Rathen.
Frasius, Paul, Arbeiter, Distriktsführer, Rathen.
Wahnitz, August, Arbeiter, Rathen.
Kasupke, Fritz, Zimmerer, Kl.-Heidau.
Mielich, Ernst, Fabrikarbeiter, Kl.-Heidau.
Kretschmer, Karl, Fabrikarbeiter, Groß-Gollau.

Ortsgruppe Canth.
Mogale, Paul, Maurer, Canth.
Klein, Paul, Maurer, Canth.
Imlan, Julius, Maurer, Rathen.
Verlei, Paul, Arbeiter, Canth.
Klose, Paul, Bäcker, Canth.
Wenzl, Paul, Maurer, Distriktsführer, Schoßnitz.
Schönlech, Bernhard, Maurer, Schoßnitz.
Jogwer, Bruno, Zimmermann, Schoßnitz.
Adam, Carl, Zimmermann, Schoßnitz.
Lux, Robert, Arbeiter, Schoßnitz.
König, Arbeiter, Schoßnitz.

Ortsgruppe Sachwitz.
Langer, Josef, Maurer, Gemeindevertreter, Sachwitz.
Hoppe, Josef, Maurer, Distriktsführer, Sachwitz.
Lindwirt, Carl, Maurer, Sachwitz.

Ortsgruppe Neumarkt.
Grossert, Otto, Kassierer des Tabakarb.-Verbandes, Neumarkt.
Schüttke, Wilhelm, Vorsitzender des Tabakarb.-Verbandes, Neumarkt.
Nagel, Oskar, Weißgerber, Revisor der Partei, Neumarkt.
Hertrampf, Gustav, Maurer, Neumarkt.
Böhm, August, Maurer, Neumarkt.
Mischer, Paul, Maurer, Neumarkt.
Ertel, Reinhold, Maurer, Neumarkt.
Deichsel, Wilhelm, Maurer, Neumarkt.
Heinrich, Artur, Maurer, Neumarkt.
Kratschmer, Martin, Steinsetzer, Neumarkt.
Konschelle, Wilhelm, Arb., Neumarkt.
Jarosch, Paul, Ofensetzer, Neumarkt.
Gäbel, Berthold, Arbeiter, Neumarkt.
Häusel, Paul, Kutscher, Neumarkt.
Schellenberg, Bruno, Klempner, Neumarkt.
Schröter, Gustav, Zimmerer, Neumarkt.
Panser, Herm., Weißgerber, Neumarkt.
Göbel, Richard, Maurer, Raschdorf.
Braunert, Gustav, Maurer, Jaschkendorf.
Schneider, August, Maurer, Jaschkendorf.
Dittrich, Emil, Maurer, Schöneich.

Ortsgruppe Maltach.
Springer, Max, Maschinist, Distriktsführer, Maltach.
Rother, Hermann, Fabrikarb., Wültschkau.

Tief erschüttert lassen wir vor unserem geliebten Ange noch einmal alle die braven Genossen vorüberziehen und denken voller Wemut an die Zeit, als sie noch in unserer Mitte weilten. Sie waren es, die mühsam Stein auf Stein schiebten, um unsere Bewegung aufzubauen und durften doch an dem Erfolg ihrer fleißigen Tätigkeit keinen Teil haben. Wie oft traf sie der Haß der Junker, wie wurden sie von den Behörden verfolgt, oftmals aus der Wohnung vertrieben oder um ihr Brot geklopft. Aber geduldig hielten sie aus, trotz aller Bedrückung und Verfolgung, im Bewußtsein, daß sie einer gerechten Sache dienen, die ihnen eine bessere Gegenwart, ihren Kindern eine bessere Zukunft bringen sollte. — Nun sind sie von uns gegangen und wir rufen ihnen ein „Herzliches Lebewohl“ zu. Möge ihnen die Erde leicht sein, denn wohl ruht ihr Körper aus vom Streit, aber ihr Geist weilt unter uns und ihre Opfer, welche sie bringen mußten, soll uns zu neuen Kämpfen anspornen. Wir senden die Fackel vor Euch, ihr Brüder, und geloben, in Eurer Sinne zu wirken. Darum schlaft wohl in fremder Erde, Euer Andenken soll nie vergessen werden!

Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Breslau-Land-Neumarkt.

Stadt-Theater.
 Sonnabend 7 Uhr:
 Joseph in Ägypten.
 Sonntag 7 Uhr:
 Der Rosenkavalier.
 Montag 7 Uhr:
 Die Fledermaus.

Pöbe-Theater.
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:
 Die Fledermaus.
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 Der Rosenkavalier.
 Montag 7 1/2 Uhr:
 Die Fledermaus.

Thalia-Theater.
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:
 Der gute Ruf.
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 Der gute Ruf.
 Montag 7 1/2 Uhr:
 Der gute Ruf.

Schauspielhaus.
 Opernbühne. Tel. 2543.
 Heute und morgen 7 1/2 Uhr:
 Die Fledermaus.
 Montag nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Der Kaffeebinder.
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 Die Gluckaufstiege.

Siebid Theater.
 Allabendlich 7 1/2 Uhr
 Gastspiel
 Künstler:
Nelson S

Nelson S
 Spiele
 Leitung: R. Nelson
 in
Teufels Namen
 9 Revue-Bilder
 Musik von Radolph Nelson
 Vorher: Bunter Teil.

Viktoria-Theater.
 Allabendlich 8 Uhr:
 „Corsofee“
 Morgen Sonntag
2 Vorst. 2
 5 1/2 und 8 Uhr.
 Nachm. kleine Preise.
 In beiden Vorstellungen.
Corsofee
 Montag
 um 25 Nakt!

Kabarett Fürst Blücher.
 Reuskestr. 11/12
 Ab 16. Juni:
 Neues Programm.
 Karl Franz.
 Franz Zacher.
 Max Drechsler.
 Erna Rosen.
 Rath Fox.
 Kapelle Scholz.
 Anfang 7 Uhr.
 Sonn- u. Feiert. 6 Uhr.

Zehrigarten
 Morgen Sonntag:
2 Grosse 2
 Vorstellungen
 nachm. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr
 Nachm. kleine Preise
 In jeder Vorstellung
 die erstklassigen
Attraktionen.

Dominikaner!!!
 Einzigstes Volks-Variété
 3/4 u. 5/4 Uhr nachm.
2 Gr. Vorstellungen 2
 Leipziger
 Thalia-
Sänger.
 Jeden Mittwoch nachm.
 3/4 Uhr: 9836
Familien-Vorstellung
 Jedem können dabei sein Platz.

Hermann Kynast
 „Jan Oserka“, 11. u. 12. 48.
 Sonntag sowie jeden Mittwoch.
Größer Tanz.
 Leitung: Dene Anstalt.
 Es laden freundlich ein.

Orchester-Verein.
 Sonntag, vormitt. 11 1/4 Uhr
 in der Lutherische
 Öffentliche
Hauptprobe
 in „Ein deutsches Requiem“
 von Brahms.
 Solisten:
 Käthe Neugebauer-Rawoth
 Martin Abendroth.
 Plätze zu Mk. 4 und 3.
 Programmblätter zu 1 Mk.
 an der Kirche erhältlich.

Orchester-Verein
3 Brahms-Konzerte
 Montag, 7 1/2 Uhr, Luther-
 Kirche:
 „Ein deutsches Requiem“
 Solisten:
 Käthe Neugebauer-Rawoth
 aus Altona,
 Martin Abendroth (Ausverköf.)
 Dienstag, 7 1/2 Uhr, Konzerthaus
 Trag. Ouvertüre, Violinkon.
 D-dur Symphonie 4, Solist:
 Adolf Busch.

Orchester-Verein
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr, Konzerthaus
 Klavierkonzert Nr. 2, Vari-
 ationen über einen Choral
 v. Haydn, Rhapsodie für Alt-
 solo, Männerchor und Orch.,
 Symphonie Nr. 2, Solisten:
 Emmi Lehner, Professor Carl Friedberg
 Für Freitag u. Samstag
 Karten zu Mk. 3.-,
 Mk. 2.-, Stehplatz 2.- bei
 Hainauer u. an den Abend-
 kassen. 9884

Eden-Theater
 Nikolistr. 27
 Täglich
 Erstaufführung in Breslau!
 Sensationeller Kulturfilm!
Gefahren der Straße.
 Der gewaltigste, soziale
 Aufklärungs- u. Warnungs-
 film aller Zeiten.
 In den Titeln
 Leopoldine Konstantin
 Rosa Valenti
 Oskar Ludwig Brandt
 Noch nie dagewesen:
 Die Liebings d. Kinematographie
 Mia May
 Lotte Neumann
 in d. spannenden Kriminalroman
 Karten der Vergangenheit
 Einmal 1/2, 4 Uhr.

Luna
 Lichtspiele
 an der Liebigshöhe
 Taschenstrasse 20.
 Nur wenige Tage:
Der Schmutz der Gräfin
 oder:
 Der Gentleman-Verbrecher
 Aufsehen erregender
 Detektivfilm
 in 6 großen Akten.
 Karl Goetz in der Hauptrolle.
Papas Junge
 Ueberrn. Lustspiel
 in 3 groß. Akten mit
 Richard Alexander
 Melita Petri
 Leo Peukert 9741
 4, 6, 8 Uhr.

Herm. Mandwurf
 Restaurant
 Gabisstraße 96
 empfängt keine Reservisten, gef.
 Beachtung. 9808
 Zusätzl. von Kfz. Dir.
 Orgel. H. Mandwurf.

Odert-Lichtspiele
 Weinstraße 53/55
 Glänzendes
 Großstadt-Programm
Das blonde
Vergnügen
 Ein drolliger Lieb-
 schlager in 3 Akte mit
 Maria Zschalke und
 Henry Bender
Der Kochstapler
Fred Roll als
Grat Fellward
 Der neueste Detektiv-
 roman, span-
 nendste, von Anfang
 bis in Ende,
 4 große Akte.
 Sonntag von 2-4 Uhr
 Kinder-Vorstellung.

Lichtspiel-DK-Theater
 Friedrich Wilhelm-Straße 35.
 Direktion: Ernst Eisner.

Sensationelle Erstaufführung!
Das Opfer des Japaners
 5 große Akte nach

 5 große Akte nach
 der japanisch-europäischen
 Liebes-Tragödie
Die Geisha und der Samurai
 Inhalt:
 Ein berühmter Arzt. — Glücklich
 Liebesstunden. — Der japanische
 Assistent. — Ein geheimnisvoller
 Patient. — Sinnliche Begier des Ja-
 paners. — Unerlaubte Mittel. — Qual-
 volle Eifersucht. — In den Krallen
 des Asiaten. — Morphiumrausch. —
 Furchtbare Entdeckung. — Der ver-
 zweifelte, hilflose Arzt. — Der schur-
 kische Assistent. — Entführt. — Im
 japanischen Lasterviertel. — Ein alter
 japanischer Wüstling. — Mord im
 Morphiumrausch. — Mittellos. — Im
 Variété. — Eine lebensgefährliche
 Nummer. — Als japanischer Messer-
 werfer. — Endlich auf der Spur. —
 Vom Messer getroffen. — Von der
 Menge geküßt. — Endlich befreit in
 den Armen des Gatten. 9802

Ferner:
Erstaufführung
Johannes Riemann
 Der Hauptdarsteller in „Veritas vincit“
 und
Eva, der Tochter Mia May
 in dem sätigen grossen Liebesroman
Vom Bürofräulein zur Millionärin
 oder
Wahre Liebe kennt kein Hindernis
 Beginn pünktlich ab 4 Uhr.
 Sonntag ab 3 Uhr.
 Einmal 1 Stunde vorher.
 Preise d. Plätze: 1, 1⁵⁰, 2, 2⁵⁰, 3

Fürstenhof-Brett
 Gartenstraße Nr. 79.
 Allabendlich:
 Die
Brett-Prinzeß
 Kriminal-Lustspiel.
Walter Dittloff
 mit seinem Schläger:
 Die
Friedensverhandlungen
 zu Versailles.
 Einmal 2 Mal. Beginn 8 Uhr.

ZEPTEKINO
 Freitag bis Montag:
Marla Widall
Die Arbeitsfrau-Anna
 oder:
Das Gift im Weine
 Ein Menschenchenkel
 aus vornehmer Zeit
 100 Szenen.
 Außerdem:
Hella Moja!
Die Stimme
des Schweigens
 oder:
Sie und Er
 100 Szenen.
 Sonntag ab 2 u. 3 Uhr:
 Kinder-Vorstellung.

Druckerei
Schenkowsky
BRESLAU
 Gartenstr. 11
Papierwaren
Gastwirtschaft

Gesang-Verein Breslauer Lehrer
Volkstümliches Garten-Konzert
 (Wiederholung des Gartenskonzerts der der Jahrhunderthalle
 am 21. d. Mts.) im 9779
„Schießwerder“
 am Sonnabend, den 28. d. Mts. Beginn 4 Uhr nachm.
 Karten zu 0,50 Mk. an der Kasse und in den Musikalien-
 handlungen. Für Kinder 0,10 Mk.

Konzerthaus Wappenhof
 Breslau-Morgenan. 1900
 Inhaber: Güo Thomas.
Sonnabend
den 21. Juni 1919:
Großes
Doppel-Konzert
 ausgeführt vom
Hombéry-Miksa-Orchester
 Dirigent: Max Hombéry
 und
 von der Musikkapelle des
 Kapellmeisters **Matschinski.**

Zoolog. Garten
 Morgen Sonntag:
 Eintrittspreis 75 Pfg.,
 Kinder unter 10 Jahren
 50 Pfg.
 Von 7 Uhr ab: **Billiger Eintrittspreis 50 Pfg.** Kinder unter zehn
 Jahren die Hälfte.
 Von 4 Uhr ab: **Konzert** Kapellmeister Küster.

Tautenzien-Theater
 Heute und folgende Tage!
Fred Röll
 Zweiter Teil: Der Sekretär des Gummikönigs.
 Spannender Detektivfilm in 4 Akten.
 Ferner:
 Neueste Modenschau der Wiener Werkstätte
 und
 Paul Heidemann's letztes Lustspiel dieser Saison
 „Der Weiber'eiend“. 9903
 Einmal Wochentags 5 1/2 Uhr
 Sonntags 3 1/2
 Beginn Wochentags 5
 Sonntags 4
 Beginn der letzten Vorstellung Wochentags 5 1/2 Uhr.

Zepter-Kino
 Voranzeige
 Dienstag, 24. bis
 Montag, 30. Juni
 = 7 Tage
DIE
GEHEIMNIS
DER
STRASSE
 oder
DIE
PROSTITUIERTEN
 KULTUR-
TRAGÖDIE
 IN 4 AKTEN

Konzert-Direktion
Erich Wolff
 Breslau 13
 Kaiser-Wilhelm-Straße 14
Eröffnung Anfang Juli

Siegfried, Kleinburg
 Kürassierstraße 12/14. Telefon 2003.
 Jeden Sonntag und Mittwoch: 1934
Gr. Streich-Konzert
 ausgeführt vom Breslauer Sinfonie-Orchester
 unter persönlicher Leitung des
 Herrn Wäsa Neumanowitsch.
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Krokers Konzerthaus
 Weidenbaum
 Morgen
 Sonntag: **Konzert**
 im
 Vornehmer Tanz
 Montag: 9820
Maupold-Horschler-Konzert

Henkner's Festsäle Morgenau
 Morgen Sonntag und Dienstag:
Grosses Tanzkränchen
 Sonnabend: Vereins-Vergnügen.
 Anfang 8 Uhr. 9808

Bürgerpark, Krietern
 Sonnabend, den 21. Juni 1919:
Böser-Buben-Ball
 für artige Kinder 6824
 veranstaltet von G. D. Siegfried,
 die Freunde und Gönner laden. Der Vorstand.

Etabl. „Zum Volksgarten“
 früher Carl Penker. 3867
 Jeden Sonntag: **TANZ**
 bei voller Musik. — Anfang 8 Uhr.
 Es laden ergebenst ein Kurt Hilscher.

Kramer, Hartleb
 Jeden Sonntag und Mittwoch:
 Tanzkränchen von 8 Uhr an

Stettendorfer, Jung's Stablisement
 Morgen Sonntag: **Tanz**
 sowie jed. Mittwoch **Tanz**

Kronen-Säle „Rosenthal“
 Sössa: Wilhelm Frosche. 9713
 Sonntag, den 22. Juni es.

Vornehmer Tanz.
 Jeden Montag: **Tanzkränchen.**
 Durchführung ab Sonntag 12 Uhr nachm.
 Anfang 2 Uhr. 9811

Thier-Etabl. Rosenthal
 Morgen Sonntag:
Grosses Tanzkränchen
 Anfang 8 Uhr. 9871

Thier-Etabl. Rosenthal
 Morgen Sonntag:
Grosses Tanzkränchen
 Anfang 8 Uhr. 9871

In den heutigen Morgenstunden ist bei der Ausübung seines Berufes unser Hausmeister

Herr Karl Richter

durch einen schweren Unfall tödlich verunglückt. Wir verlieren in dem leider zu früh Verstorbenen einen gewissenhaften, ehrlichen und braven Mitarbeiter. Herrn Richter, der sich durch seinen offenen und geraden Charakter auszeichnete, werden wir ein dauerndes Andenken bewahren.

Breslau, den 20. Juni 1919 9929

Die Verwaltung des Gewerkschaftshauses.

Wer ... Geld ...

Geld ...

Anschaffungskarten

billig! 100 Blumenblätter ...

Theo

TROCKEN-FEUERLÖSCHER G.m.b.H.

Erste Hilfe bei Feuersgefahr - Kein Gewicht - Leicht handlich - Kein Wasserschaden ...

Schneiderinnen

Albert Gotthilf, Antonienstraße Nr. 12.

Damenkonfektion.

Größe ...

geübte Maschinennäherinnen

und Wäschearbeiterinnen bei gutem Lohn ...

Hand-Näherinnen

in und außer dem Hause sofort gesucht.

Geübte Schneiderinnen

auf Stufen ...

Schneiderinnen

auf Wäsche, Schürzen, Blusen ...

Jüng. Stenotypistin

flott im Maschinenschreiben ...

Leinenhaus Bleischowsky

Nikolaistraße 74/76.

Näherinnen

auf 1 reihige ...

Böttcher

auf Gehirz ...

Zuverlässig. Rutscher

für sofort gesucht.

Arbeiter und Maurer

sofort gesucht.

Kräftige Arbeitsburschen

mit gut. Empfehlungen ...

Reichs Kleiderlager

Nr. 28

Haushälter

zum Faden für Glas und Porzellan ...

Arbeitsburschen

Suche per Satz

Tailen-Zuarbeiterin

mit erste Kraft N. Berger, Ring 45.

1 Stenotypistin 1 Lehrmädchen

Letzteres evtl. mit Handelschulbildung.

Junges Mädchen

für die Hausarbeit per 1. Juli gesucht.

Dienstmädchen

für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn ...

Karl Richter

Durch sein stets frohes und aufrechtes Wesen ...

Das gesamte Personal des Restaurants Gewerkschaftshaus

Zentralverband der Töpfer.

Am 20. d. Mts. verschied plötzlich durch Unglücksfall unser langjähriges Mitglied

Karl Richter

Sein ehrenhafter Charakter sowie Treue dem Verbands gegenüber sichern ihm ein ehrenhaftes Andenken.

Sozialdemokr. Verein, Breslau. D. 15.

Am 20. Juni starb plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall, unser langjähriger treuer Genosse

Karl Richter.

Das bleibende Andenken bewahren ihm: Die Genossen und Genossinnen d. D. 15 (Ohlauer-Tor).

Der Distriktsführer.

Hermann Lindner

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse im blühenden Alter von 27 1/2 Jahren.

verw. Frau Maria Lindner

nebst Angehörigen.

Beerdigung: Montag, den 23. Juni, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Oswitzer Militär-Friedhofes aus.

Da wart so gut und starbst so früh. Doch Deine Lieben vergessen Dich nie. Ruhe in Frieden!

Richard Kandler

im blühenden Alter von 30 Jahren 3 Mon. Breslau, den 21. Juni 1919.

Emma Kandler geb. Bischof,

geb. Sohn.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle St. Georg in Correl aus statt.

Zentralverband der Fleischer.

Am 19. d. Mts. verschied nach längerer Krankheit unser langjähriger Verbandskollege, der Fleischer

Richard Kandler

im Alter von 30 Jahren.

Die Mitglieder d. Ortsverwaltung Breslau.

Am 20. d. Mts. verschied nach schwerem Krankenlager mein lieber, guter Mann, unser trauernder Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater, der

Adolf Bastisch

im Alter von 56 Jahren. Breslau, Löschstraße 77.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag, den 24. d. Mts., 2 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle in Dürrgoy.

Achtung! Frauen! Achtung!

Chegatten, denen an der Gesundheit und an dem körperlichen Wohle ihrer Familienangehörigen gelegen ist, in sozialer und hygienischer Hinsicht, wollen die sozialwissenschaftliche Arbeit von Dr. med. Müller, die der Zeitgeist Rechnung tragen, für jede Familie von unschätzbarem Werte ist, gegen Einwendung v. 20 Pf. in Briefmarken von uns abfordern.

Zepf & Vosseler, Schneidwaren (Redar),

Bertr. u. Vertreterinnen gesucht, sof. hoh. Verdienst.

Trauer-Kleider

Kostüme für Damen Röcke Blusen u. Mädchen Hüte

M. Centower, Schmiecke-Brücke 7-10.

Rauf Briefmarken

laut Verlag Ohlauerstr. 47

Rauf Möbel

alt. Sophas, Werkzeuge, etc.

Rauf Doppelstühle

aus Trilling oder Strohung.

Rauf Kupfer, Blei, Messing, Zinn

zahl. höchsten Preise

Rauf Grammophonplatten

(auch gebrauchte) faire Preise

Rauf Fahrrad

mit Gummi-2. Radern

Rauf Lagerkästen

in alle Größen preiswert zu verkaufen

Rauf Silberfächer

billig

Rauf Goldene Kranzinge

billig

Rauf Kinderwagen

billig

Rauf Silberfächer

billig

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Möbeltischler

auf Teilarbeit für gestrichelte Möbel

Saganer Holzwerk-Industrie G. m. b. H.

Abteilung Möbel, Schischendorf b. Sagan

Zuschneider

für gestrichene Schlafzimmer und Küchen

Saganer Holzwerk-Industrie G. m. b. H.

Abteilung Möbel, Schischendorf b. Sagan

Zuschneider

für gute Arbeit für sofort gesucht.

Mehrere Schneider

für Stoffe und Bekleid. für Damen

Schneider

auf gute Kostüme und Wäsche

Kürschner

können sich melden

Böttcher

stellt zu Tariflöhnen ein

2 Böttcher

für Bierfabrik gesucht.

Dauernde Stellung!

Fürstliche Brauerei Tichau

Dachdecker u. Klempner

gesucht.

Haushälter

zum Faden für Glas und Porzellan

Arbeitsburschen

Suche per Satz

Tailen-Zuarbeiterin

mit erste Kraft N. Berger, Ring 45.

1 Stenotypistin 1 Lehrmädchen

Letzteres evtl. mit Handelschulbildung.

Engdirektre

und eine

Parbeiterin

finden angenehmen Arbeitsplatz

Albert Schäfer,

Wagen 23.

Tüchtige Näherinnen

zur Damenkonfektion

Tücht. Näherinnen

aufser dem Hause, auf

Schneiderinnen

auf Wäsche

Näherinnen

auf Wäsche

Junges Mädchen

tagsüber zu jung ver-

Küchenmädchen

werden gesucht

Jung. Dienstmädchen

halb oder 1. Juli gesucht.

Frauen

für leichte, standeswä-

Breslauer Gewerkschaftshaus,

Margaretenstraße 17 (Zimmer 23).

WEISSE Blusen Kleider Röcke

in neuesten Formen, zu mäßigen Preisen.

**Mädchen-
Wasch-Kleider**

**Knaben-
Wasch-Anzüge**

M. Centawer

Schmiedebrücke 7-10.

Besonders günstiges Angebot

Große Posten

- | | | |
|--|--|--|
| Steingut
Komplette
Waschgarnituren
Kompl. Küchen-Gerätschaften
Einzelne Waschkücheln
Waschrüge
Nachtgeschirre
Gemüsetonnen
Gewürztonnen
Milchkügel
Salz- und Wehlbüchsen
Eisig- und Stahlschalen
Salatteller, weiß u. bunt
6 und 7 teilig
Obersassen, weiß, bunt
0,60, 0,70
Teller, weiß, tief u. flach
Stück 1.-
Teller, Zwiebelmuster,
tief u. flach Stück 1,30
Teller, bunt, tief u. flach
Stück 1,40 | Weißes
Porzellan
mit kleinen Fehlern
Besondere Kaufgelegenheit
für Gastwirte.
Kaffeekannen
1,95, 2,25, 2,45,
2,95, 3,75
Ober- und Untertassen
in versch. Formen
Paar 0,75
Dicke Teller
tief u. flach Stück 1,55
Butterdose
Stück 1,95
Kaffeeteller
0,60, 0,70, 0,80 | Bestecke
Paar von 1.- an
Braunes
Tongeschirr
Einlegelöpfe,
Einlegekransen,
Plattentöpfe,
Milchtöpfe
Inhalt ca.: 1 1/2, 2 1/4, 3,
4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15,
18, 20, 25, 30 Liter.
Einkochgläser
mit guten Gummi-
ringen, weite und
enge Form, alle
Größen.
Einmachhafen
1/4-8 Liter Inhalt. |
|--|--|--|

Ferner offeriere in bekannt großer Auswahl:
Kaffeeservice, Emaille-, Aluminium-,
Holz- und Silberwaren von.

R. Armer Haus- und Küchenmagazin
Kupferschmiedestr. 7
Ecke Altbückerstr.

Möbel

Schlaf-, Wohn-
u. Speisezimmer
kompl. Küchen
Sofas
Ohaiselanges
Schreibtische
Spiegel
einzelne Stühle
ganze Einrichtung.
empfohlen in
bester Ausführung
u. enormer Auswahl
per Kasse
event. Teilzahlung
Karsunky & Co.
Rosenthalerstr. 21
gegenüber der Oder-
torwache. 7848

Grammophon
mit Platten 95 Mark,
Mantoline 75 Mark.
Fiedl., Radl., Größelgänger. 82.

**Herren- und Knaben-
Anzüge**
F. Silek
Friedr.-Wilhelmstr. 105, I.

Einzelne Möbel
u. ganze Einrichtungen
**Schlafzimmer, Wohnzimmer
Speisezimmer, Herrenzimmer**
godlegene Arbeit
in allen Preislagen.
Neuzelt. Küchen.
Haus für
bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen
Em. Fröhlich
Kupferschmiedestr. 12
18 jährige Garantie.

**Kein
zerrissener
Strumpf mehr!**
6 Paar zerriss. Strümpfen
& Paar Strümpfe,
6 Paar zerrissenen Socken
3 Paar Socken
wieder hergestellt
Albert Fuchs
Schwedenstr. 48.

Kartoffeln.

Da die Erhöhung der Wochenkopfmenge die
Eindeckungszeit verkürzt, werden wir
den Selbstweidern
am Montag, den 23. Juni und Dienstag, den
24. Juni, von 2-7 Uhr nachmittags, und vom
Mittwoch, den 25. Juni, bis Sonnabend, den
28. Juni, von 8-12 Uhr vormittags und
2-7 Uhr nachmittags

im früheren Stadthauskeller
Am Rathaus 1/2

Ausweise über kleinere Mengen Kartoffeln aus-
händigen, die jeder Kartoffelkäufer bald
zu liefern hat. 9776
Lebensmittelbezugschein ist vorzulegen.
Breslau, am 19. Juni 1919.

Stadtkartoffelstelle.

Mittelstandsküchen.

- Kaiser-Wilhelmstr. 25
Brunnenstr. 34
Mauritiusplatz 7 (vom 1. Juli an)
Meynanderstr. 5
Matthiasstr. 61
Neuschtr. 45
Deffauerstr. 1

Ausweise nicht mehr nötig. Verkauf der
Wochenkarten an jedem Montag in den Küchen.
Portion 80 Pfg. Neuanmeldungen erbeten.
Befähigungs-Ausweis des Wohlfahrtsamtes.

Permanit
für Fahrer u. Automobile.
Reiz Platten der Entschlände mehr. Dichtest schützende
Verbindungen durch hohe Garantien. Ein allwähres Mittel
um alle porösen Gummiplättchen unter gebräuchlich zu machen.
Karton 1,25 M., 2 Kartons zu einem Rad anreichend. Ge-
brauchsanleitung im Karton. 1005
Fuhrmann, Schwertstraße 20 I.

Stadtbekannt
ist es, das man noch gar nicht
Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer,
sowie Schränke, Vorzüge, Metall, moderne
Matratzen, in Holz und Metall, moderne
Küchen-Einrichtung, zu wirklich billigen Preisen
gegen Kasse event. Teilzahlung kauft im
Möbel-Haus Hübner
Neuschtr. 2, 1. Etage.

Einige
Coupons **90. Anzug- u. Kostümstoffe** hat sehr
zu verkaufen **Schlesingerstr. 11, 12.** 9875

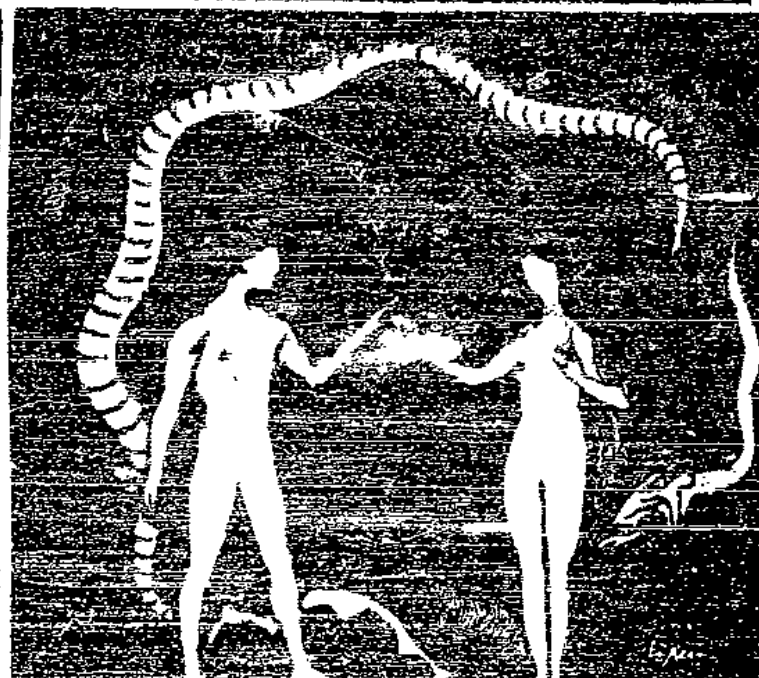
Marktfahrer und Hausierer
für
zurückgegriffen **Silberposamenten** billig.
9803 **Breslau 12, Neuhofstraße 11.**

Safteigehäuseverfertigung
verkauft solange Vorrat
moderne Herren-Anzüge
zu äußerst billigen Preisen
Nicolaistraße 42, I. Etage
am Königsplatz, 8-11, 2-6.

Möbel
2 engl. Weiss. u. Rot. u. 8 lit.
Kauf. Wir, wie e. a. Schränke
Werkstoff, kompl. Möbel, zu
sehr billigen Preisen
bei I. Risinger
Schwertstraße 6.

Möbeltransporte
führt zu bill. Preisen aus
Inland, Ausland, Berlin
Arthur Scholz
Breslau 6, Ullrichstr. 10.
Fernsprecher 3020.

Möbeltransporte
für, von und nach außerhalb,
von und zur Bahn, auf und ohne
Umleitung, hier probiert das
Richard Zimmerer
Schlesingerstr. 4, am G. Hofstr.
Tel. 1456, 1457.



Ausstellung 9797
zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
Breslau, Ausstellungshalle Soneitzig
Besuchzeit täglich 10-7 Uhr.
Donnerstags nur für weibliche Besucher
Eintrittspreis: Montag u. Donnerstag 1 Mk.,
an allen übrigen Tagen 50 Pfg.
Wochentags ärztliche Führung
nachmittags 4 und 6 Uhr.
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Bund für religiöses Leben
innerhalb der Sozialdemokratie
Montag, den 23. Juni 1919, abends 8 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus, Margarethenstr. 17, Zimmer 11
Vortrag: Religion u. Sozialdemokratie
Referent: Pastor Zimmermann. Freie Aussprache.
Alle religiös interessierten Genossen und
Genossinnen bitten wir zu erscheinen.
Der Vorstand. 9919

Freie Religionsgemeinschaft
Montag, den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr:
Gemeinde-Ausflug nach Zeditz
Treffpunkt: 3 Uhr, Eubalion Morgenau.
Sonnentwendfeier: Erbauung.
Vortrag: Dr. Chr. für Unterhaltung: Kinder-
beschäftigung ist gefordert. Gäste sind eingeladen.

Gewerkschaft und Familienlokal
Zur großen Bierglocke
Steinstraße 72
Größtes Familienlokal im District.
Gesellschaft u. Sonntag: „Großes Festliches Bankett“
sowie Bierabend. Jeder Gast erhält eine Portion
Bier gratis. Festlich kommen, guter Witz.
Es laden ergebenst an **Karl Erdmann heißt Frau.**

Achtung! Händler!
Gelegenheitskauf!
1000 m Oxford
(Hemdenstoff)
in erstklass. Qualität, Friedensware,
à 11 Mark
Versand nur gegen Voreinzahlung des Betruges!
Albert Gotthilf, Breslau
Auf dem Markt, 12, Hof III 9906

Möbel
Kompl. Einrichtungen, auch Küchen
sowie einzelne Stücke
Breslau, Ullrichstr. 10, I. Etage
Telefon 3020

Umarbeitungen und Wenden
von Herren-Garderoben, sowie Umarbeitungen
von Militärmänteln, Blusen u. Röcken in Zivil-
kleidung werden unserer neu eingerichteten Be-
triebswerkstatt, verbunden mit Verkauf-Abteil.
elegant und preiswert ausgeführt. 9814
L. Drosel's Handelsgesellschaft, Ring 57.
Reiz Laden!

Einkochgläser und -Apparate
9938 **Felix Mölein Nachf.**
Friedr. P. R. Scholz
Münchenstraße 26 - Fernsprecher 3772

Bringen Sie Sella zu mir!
Gändler und Aufkäufer 9869
- wollen sich melden -
Einkauf findet auch statt.
Joseph Hoffmann, Liebenhufenerstr. 11/15

Achtung!
Neue Damenschneiderlei-Nähmaschinen
werden jetzt, um das Lager zu räumen, zu
allerbilligsten Preisen von 350-380 Mk.
verkauft; nur erstklassige Ware.
Jubt, Nikolaistr. 65, I. Etg.

**BLUMEN-
WOLFE**
Die schönsten Kleider und Blusen
Die größte Auswahl!
Ecke Gartenstr. 59
Ecke neue Schweidnitzerstr.

Frauen
bekannt liefert bei fränklicher
Perfektionsträgung
meine allerbährten Präparate
Viele Dankschreiben.
Wannwaren jeder Art
Spülmaschinen, Irigatoren
Seife u. Monatsblenden
Frau A. Gebauer
Breslau 6, V. Brunsstr. 1, II.
Ecke Friedr.-Wilhelmstr. 36

